

Mein lieber Premierminister! Im Hinblick auf das neue Abkommen, welches bezüglich der Belegung der Ruhr erzielt wurde, und auf den Notenwechsel zwischen den drei in der Dausplache beteiligten Regierungen ist es notwendig, daß ich schriftlich die Stellung der britischen Regierung erneut darlege, wie ich diese so häufig während der zwei oder drei letzten Tage erläuterte. Die britische Regierung hat die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung oder die Auslegung der Klauseln im Versailles Vertrag auf Grund deren ihre Alliierten handeln, niemals anerkannt. Sie hofft, daß die Belegung, da sie lediglich für wirtschaftliche Zwecke unternommen war, alsbald nach dem Inkrafttreten des Dames-Bianches zurückgezogen werden würde. Der Sachverhalt ist anders gewesen, da seine Zuständigkeit beschränkt war, davon Abstand zu nehmen, Annehmlichkeiten bezüglich dieser militärischen Belegung zu machen, hat aber deutlich zu verstehen gegeben, daß die wirtschaftliche Wirkung der Belegung nicht zu übersehen sei, wenn und sobald seine Berichte in die Tat umgesetzt wurden. Die belebenden Mächte und die deutsche Regierung sind übereingekommen, eine Vereinbarung anzunehmen, wonach die Belegung nicht über 12 Monate prozente ab gerechnet fortbauern soll, aber früher beendet werden kann. Die britische Regierung, ohne die von ihr und ihren Vorgängerinnen bezüglich der Auslegung des Vertrages eingenommene Haltung zu präzisieren, den dringenden Wunsch hegt, daß der Dames-Bericht in Kraft gesetzt wird, nimmt lediglich Kenntnis von dem Abkommen und dringt auf das nachdrücklich darauf, daß die beteiligten Regierungen jeden möglichen Schritt unternehmen mögen, um die Räumung zu beschleunigen, da nach der Ansicht der britischen Regierung die Fortführung der Belegung die Wirkung des Dames-Bianches schädlich beeinträchtigt und die in London vereinbarten Übereinkommen gefährden kann.

Herriots Ankunft in Paris.

Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Herriot ist gestern Abend um 6.10 Uhr mit seiner Begleitung in einem Sonderzuge auf dem Bahnhofe St. Lazare eingetroffen. Zu seiner Begrüßung waren sämtliche in Paris anwesende Kabinettsmitglieder erschienen. Außerdem hatten sich zahlreiche Abgeordnete und Senatoren eingefunden. Der Empfang gestaltete sich durch die Anwesenheit vieler Zuschauer außerordentlich eindrucksvoll. Die Bahnhofszugänge und Straßen waren mit ungefähr 10 000 Personen besetzt, als sie des Ministerpräsidenten ansichtig wurden, in nicht endenwollende Beifallsrufe ausbrachen: „Es lebe Herriot“, „Es lebe der Frieden“. Unter anderem hörte man auch Rufe, wie: „Nieder mit Poincaré“, „Nieder mit Daudet“, die von der Menge im Chor aufgenommen wurden.

Es kam auch zu einem Zwischenfall, als eine Handvoll Camelots du roi den Versuch machten, Hufeisen auf Daudet auszubringen. Sie wurden von der mitwührenden Menge heftig angegriffen und mußten sich unter dem Schutz der Polizei in ein nahegelegenes Haus in Sicherheit bringen. Die Camelots du roi konnten erst, als die Menge sich verlaufen hatte, nach Hause zurückkehren. Herriot fühlte sich durch die ihm dargebrachte Ovationen äußerst geehrt. Die Menge trug ihn im Triumph zu seinem Auto. Ein anderes Auto mußte den Weg bahnen. Herriot hat sich sofort ins Ministerium des Äußeren begeben, wo er gestern Abend die französischen Pressevertreter zu einer kurzen Erklärung empfing.

Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Herriot hat gestern Abend vor den versammelten Pressevertretern im Quai d'Orsay eine Ansprache gehalten, in der er sich über die praktischen Resultate der Londoner Konferenz äußerte. Den größten Nachdruck legte Herriot auf die Feststellung, daß Kohlen- und Kokslieferungen für Frankreich während 35 Jahre gesichert seien. Das Eingetragene konnte nicht ohne Schwierigkeiten erfüllt werden. Die Konferenz habe Lösungen der geschäftsmäßigen Lösung des Dawes-Guthrie's richtiggestellt. Was besonders hervorgehoben zu werden verdient, sei weniger das, was erreicht wurde, als das, was vermieden worden sei.

Die englisch-französische Freundschaft.

Paris, 18. Aug. Vor seiner Abreise hat Herriot, wie der „Temps“ meldet, folgende Erklärung abgegeben:

„Ich bin Großbritannien sehr dankbar für die Aufnahme, die wir den ganzen Monat hindurch, die die Arbeit der Konferenz dauerte, gefunden haben. Ich hoffe aufrichtig, daß die Konferenz die Erneuerung der Entente cordiale bedeuten wird, während sie gleichzeitig ein neues Zeitalter in der europäischen Politik eröffnet. England und Frankreich müssen weiter Hand in Hand gehen für die Sicherung des europäischen Friedens und für die Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen allen Nationen der Welt. Wir müssen einig bleiben und uns bemühen, alle frivolen Probleme zu regeln.“

Die französische Regierungserklärung.

Paris, 18. Aug. Nach dem „Paris Soir“ steht es noch nicht fest, ob die Regierungserklärung am Donnerstag gleichzeitig in Kammer und Senat verlesen wird oder ob Herriot sie dem Senat persönlich werde vorzutragen wollen. Sollte die gleichzeitige Verlesung stattfinden, so werde sich der Senat nach der Verlesung auf Samstagabend vertagen. Man glaubt nicht, daß die Debatte in der Kammer länger als zwei Tage dauern werde. Dann würden Senat und Kammer in die Ferien gehen.

Bagern und die Londoner Beschlüsse.

München, 19. Aug. Nachdem gestern vormittag der bayerische Ministererrat eine lange Beratung über die Ergebnisse der Londoner Konferenz abgehalten hat, wird der Ministerpräsident Dr. Held in der gleichen Angelegenheit voraussichtlich heute Abend nach Berlin reisen.

Das kleine Feuilleton.

Von Heinz Scherz.

Wie lange arbeiten Sie eigentlich an so einem kleinen Feuilleton? Diese Frage wird von interessierter Seite bei jeder Gelegenheit an jene Schriftsteller gestellt, deren Muse nicht nur vorwiegend als „Feuilleton“ und „Ehrensache“ das Licht der Welt erblickt.

Die Gestalten pflegen dann überrascht aufzufallen, als hätte ein ganz Dummer etwas gefragt, was zehn Weisen nicht imstande sind zu beantworten. Dann lassen sie die Augen schließen oder kreiden sich gedankenvoll die Wange, schließlich aber gebärden sie sich, als ob diese Frage für sie selbst recht und sie beginnen mit selbstverständlicher Selbstgefälligkeit ihr Schaffen zu analysieren.

Da sie von Haus aus geborene Blaubecker sind, so verfallen sie in kein lautes Dazieren, sondern sie werfen ihr Gedanken mit jener gewissen Leichtigkeit hin, die sofort den Meister des Meisters verrät.

Wie lange ich an so einem Feuilleton arbeite? Gut — hm! Sie meinen, wie ich konschiere? Wie mir Umstände dämmern? Begriffe sich materialisieren? Nun, Verehrter, das Feuilleton steht blühend da, zugleich mit dem Einfall, Intuition, Ausdruck und Stil sind gleichzeitig mitbedingung. Der Schöpfer jedes Feuilletons ist die Idee, diese einformig produzierende Kraft und verlangt künstlerisches Schauen und Empfinden. Leicht und völlig mühelos ist das Feuilleton geboren und möchte so in alle Welt hinausflattern, unbekümmert und unbedrückt. Aber dann — und nun bealmen die Herren von der Feder zu lesen — dann wird es von seiner eigenen Materie niedergeboren. Wenn es zum Greifen klar vor unserem Auge steht, wenn es „hart“ anmutet wie aus einem Guß uns entgegenleuchtet, beginnt das Unheimliche: die Arbeit.

„Wie?“ erwidert die interessierte Seite ohne jedes Verständnis und hängt mit gespanntem Blick an den Lippen des Schriftstellers. Dem rückt die Hornbrille auf Hals und mit melancholischer Stimme plaudert er weiter aus seiner Werkstatt aus:

Die Arbeit beim Feuilleton besteht in der Konzeption der Kunst an den Artikel, in der Selbstverhüllung, der Verleugnung oder Supererogation des geistigen Gestalteten. Denn niemand kann ganz so schreiben, als er möchte, als es ihn drängt oder sein Gewissen befiehlt. Entweder nicht so langsam oder nicht so tief. Nirgends läßt sich so schwer ganz Eigenes bleiben als im knappen Feuilleton, in drei kurzen Sätzen, die dem Feuilletonisten zur Verfügung stehen. Seine eigene Persönlichkeit erschöpfend in ein paar kleinen Sätzen einzufügen, gelinkt nur dem ganz großen Feuilletonisten. Und auch dieser muß Achtung nehmen auf Zeit und Raum, auf Leser und Blatt, auf Richtung und Aktualität.

Die Anleihe für Deutschland.

Berlin, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Halbamtlich wird mitgeteilt: In der gestrigen Morgenpresse sind Meldungen erschienen, wonach Macdonald bei der Verlesung der Resolution über die Anleihe einen für Deutschland günstigen Anhang ausgefallen haben soll. Diese Meldungen sind irreführend. In Wirklichkeit haben sich die Dinge folgendermaßen abgespielt:

In der letzten Sitzung der Bierzehn, die am Samstag nachmittag um 3 Uhr stattgefunden hat, wurde erörtert, daß noch eine Resolution in betreff der 800-Millionen-Anleihe zu fassen sei. Da der Wortlaut dieser Resolution noch nicht allerseits festgelegt worden war, wurde die endgültige Entscheidung über die Angelegenheit einer späteren Sitzung vorbehalten. Der Text der Resolution wurde in einer Vorrede, der beteiligten Experten, die sich unmittelbar an die Sitzung der Bierzehn angeschlossen, vorbehalten.

Aus dem Text ergab sich, daß der endgültige Beschluß in einer Sitzung der Alliierten und Assoziierten zu fassen sein würde. In dieser Sitzung, welche der Schlußfassung der interalliierten Konferenz unmittelbar vorausging, ist die Resolution folgendermaßen beschloffen worden:

Es besteht Übereinstimmung darüber, daß die Ausführung des Dawes-Planes und die zu diesem Zweck in vorkommender Vereinbarung niedergelegten Bestimmungen vor der Ausgabe einer Anleihe von 800 Millionen Goldmark für die Zwecke dieses Planes abhänge. In dem Wunsche, daß diese Anleihe erfolgreich ausgetrieben wird, und in der Erwägung, daß diese Anleihe eine ernste Belastung der dazu verpflichteten Sicherheiten darstellen werde, werden die alliierten Regierungen die Zentralbanken ihrer Länder auffordern, ihre guten Dienste einzusetzen, um die Unterbringung der Anleihe zu erleichtern.

Der amerikanische Botschafter Kellogg hat zu diesem Beschluß folgende Erklärung abgegeben: Ich gebe davon aus, daß diese Bestimmungen die völlige Freiheit der deutschen Regierung, die Anleihe bei Banken ihrer eigenen Wahl unterzubringen, nicht beschränken.

Dieser Feststellung wurde zugestimmt und beschloffen, sie in das amtliche Stenogrammprotokoll aufzunehmen. In der Schlußfassung der interalliierten Konferenz wurde diese Angelegenheit, da sie bereits einstimmig geregelt sei, nicht weiter zur Sprache gebracht.

Offenburg und Appenweier geräumt.

Offenburg, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Offenburg und Appenweier sind am Montag Abend von der französischen Besatzung geräumt worden. Die letzten Mannschaften haben kurz vor 9 Uhr die Stadt verlassen, gefolgt von zwei französischen Kriminalkommissaren, die um 9¼ Uhr von Offenburg abfuhren.

Auflösung der Ricum am 1. Oktober?

Düsseldorf, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In Kreisen französischer Ingenieure und Erfinder verläutet, daß bei planmäßiger Entwicklung der Dinge die Ricum in ihrer jetzigen Form zum 1. Oktober aufgelöst wird. Die zurzeit bestehenden Hauptabteilungen würden, wenn sich dieses Gerücht bestätigen sollte, bis zur endgültigen Auflösung nach erheblichem Personalabbau noch vergrößert und etwa als Studienabteilung weiter bestehen.

Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

Brüssel, 18. Aug. Der „Etoile Belge“ meldet: Die deutsche Regierung hat vorgeschlagen, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien zur Ausarbeitung eines wirtschaftlichen modus vivendi am 1. September beginnen sollen. Die Verhandlungen sollen in Berlin stattfinden, da die Reichsminister oder die hohen Reichsbeamten, die die Verhandlungen zu führen hätten, mit Rücksicht auf die bevorstehende Jangengehung des Dawes-Planes in Deutschland bleiben müssen. Die belgische Delegation wird von dem Direktor im belgischen Auswärtigen Amt van Langenhove geführt.

Die englische Reparationsabgabe.

London, 18. Aug. Reuter zufolge wird in amtlichen Kreisen Londons betont, daß die Wiedereinführung der 26prozentigen Reparationsabgabe die Deutschland nach dem Dawes-Plan auferlegten Verpflichtungen nicht erhöhe, sondern lediglich die Beträge berühre, die der Generalagent für die Reparationszahlungen von den Mehrforderungen gegenüber Deutschland abzuführen habe.

Aus Kunst und Leben.

* Goethe als Liebhaber-Regisseur. Bei den Aufführungen im Ertersburger Schloßtheater gab es manchmal recht brillante Zwischenfälle. Goethe, der als Regisseur tätig war, hatte oft keine liebe Not, bis ein Stück einigermaßen klappte. Eine hübsche Episode aus jener Zeit erzählt uns August Diekmann. Einmal wurde ein Stück „Der eifersüchtige Ehemann“ gegeben, in dem, da Herr v. Eintriedel, der Träger der Liebhaberrolle, plötzlich vor der Aufführung erkrankt war, ein Hauptmann v. Braun den Liebhaber spielen sollte. Nun hatte dieser keine Rolle wahrlich nicht gelernt, doch überkam ihn kurz vor der Aufführung ein ständiges Lampenfieber. Gleichwohl spielte er tapfer darauf los, aber als man schon glücklich bis zu der Stelle gekommen war, wo der eifersüchtige Ehemann den Betrug des Liebhabers treffen sollte, den er in der ersten Wut dann losläßt, da widerfuhr es dem armen Liebhaber, daß er das Stichwort vergaß, mit dem er den Ehemann auf die Szene rufen sollte. Den Dolch in der Hand, stand Bertuch hinter der Kulisse und wartete, bis der unglückliche Liebhaber auf der Szene hinfällig stürzte. Es konnte zu keinem Abbruch der so spannenden Szene kommen, weil das entscheidende Stichwort nicht fallen wollte. Endlich rief Goethe, das Stichwort, was ohne Stichwort auf die Bühne heraufspringen sollte, was dieser denn auch sofort tat, um nun zu versagen. Den Liebhaber wenigstens durch einen seltenen Stillsitzen zu befriedern. Doch Braun dachte noch immer nicht an Sterben, da er nach wie vor nach seinem vergessenen Stichwort schnappte. Und als ihm Bertuch immer wieder ins Ohr flüsterte, er solle in drei Teufels Namen doch endlich einmal

Macdonald und Herriot bei der nächsten Völkerbundsversammlung.

Genf, 18. Aug. In den Kreisen des Völkerbundssekretariats rechnet man mit Sicherheit damit, daß die englischen und französischen Ministerpräsidenten Macdonald und Herriot bei der nächsten Völkerbundsversammlung in Genf eintreffen. Macdonald wird bereits vor der Eröffnung, Herriot in der ersten Tagungswoche erwartet. Über die Absichten Mussolinis ist hier nichts bekannt. Das „Journal de Genève“ nimmt an, daß während der Tagung die Annahme der Militärkontrolle in Deutschland durch den Völkerbund heftig diskutiert werde. Das Blatt bekämpft aber den von dem französischen Deputierten Paul Bineour geäußerten Plan einer Debatte in der Versammlung. So lange der Rat nicht Stellung zu der Frage genommen hat, das Blatt schreibt: Diejenigen, die von dem Eintreffen Herriots, Macdonalds und Mussolinis Wunder erwarten, werden enttäuscht werden. Wir werden selbstverständlich schöne und edelmütige Reden hören und der Annahme einiger Entschlüsse und Wünsche beizuhelfen. Der Völkerbund ist jedoch kein Parlament. Wahre Arbeit wird nicht im Versammlungsaal geleistet, sondern in nichtöffentlichen Sitzungen und in geheimen Beratungen der Ausschüsse. Diesen beizuhelfen, aber höhere Wesen wird auch Herriot einfliegen müssen, wenn er seinen Plan verwirklichen will.

Die Meinung des Staatssekretärs Hughes.

Washington, 18. Aug. Wie ein Funkpruch meldet, gab Staatssekretär Hughes der Meinung Ausdruck, daß der Dawes-Plan die Grundlage für den wirtschaftlichen Aufbau Europas darstellen werde. Das in London erzielte Einvernehmen stelle einen großen Schritt nach vorwärts dar. Die Verhandlungen hätten nur durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den alliierten Regierungen und nur durch den allseitigen ernstlichen Wunsch nach Verständigung abgeschlossen werden können.

Eine neue Abrüstungskonferenz?

Paris, 19. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Meldung aus Washington hat Präsident Coolidge die feste Absicht, so schnell wie möglich eine Konferenz über die allgemeine Abrüstung einzuberufen.

Die Aufwertung.

Berlin, 18. Aug. Im Reichstagsausschuß für Aufwertungsfragen erklärte heute, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, der Vertreter des Reichsernährungsministeriums, eine allgemeine Aufwertung sei schon mit Rücksicht auf die Notlage der Landwirtschaft ganz unumgänglich. Der Vertreter des Finanzministeriums betonte gleichfalls den ablehnenden Standpunkt seines Ressorts. In den Fragestellungen, die sich an die Regierungserklärung anknüpften, kam zum Ausdruck, daß auch seitens der Aufwertung freudlicher Parteien nicht mehr an eine generelle, sondern nur an eine individuelle Aufwertung unter Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse gedacht werde.

Keine Auslieferung der Erzbergmörder.

Berlin, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf eine Anfrage bei der Budapester Polizei nach dem Fortgang der Untersuchung der Erzbergmörder erhielt der Korrespondent der „Voss. Ztg.“ die überraschende Auskunft, daß der verhaftete Deutsche unter keinen Umständen an Deutschland ausgeliefert wird, selbst wenn er tatsächlich mit einem der Erzbergmörder identisch sei. Es wird ihm unter allen Umständen das Gastrecht gewährt werden. Ob der Verhaftete tatsächlich der gesuchte Mörder Erzbergers ist, hat man immer noch nicht einwandfrei feststellen können.

Bayern und der deutsch-spanische Handelsvertrag.

München, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die bayerische Staatsregierung hat sich, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, die erdenkliche Mühe gegeben, bei der Reichsregierung eine stärkere Berücksichtigung der Interessen des deutschen Weinbaues im deutsch-spanischen Handelsvertrag durchzusetzen.

Herben, blieb er dennoch steif stehen und verhierte halbblau, er dürfte noch nicht sterben, da sein Stimmwort ja noch nicht gefallen sei. Nun wurde es Goethe, der hinter der Kulisse wie auf Radeln dem Auftritt zusehender hatte, zu bunt und er rief Bertuch wütend zu: „Wenn er nicht von vorn fallen will, so laß ihn von hinten nieder. Wir müssen ihn uns auf alle Fälle vom Hals schaffen. Er verdirbt ja das ganze Stück!“ Das half auch. Während Bertuch ein hässliches: „Stich!“ brüllte, verlor er dem unglücklichen Liebhaber einen so gewaltigen Stoß, daß er endlich zu Boden sank. Gleichzeitig erschienen aber auch noch vier tröstliche Statisten, die Goethe auf alle Fälle beordert hatte, um den Liebhaber, falls er etwa noch immer nicht freiwillig sterben wollte, gewaltsam als tot von der Bühne wegzutragen. Erst als das geschah war, konnte das Stück glatt zu Ende geführt werden.

* Raimundo „Verschwender“ in Esperanto. Aus Wien wird uns geschrieben: Überall flattern jetzt die grünen Esperantofahnen. Der Weltkongress der Esperantisten tagt in dieser Stadt und ein Hauch von Weltverbrüderung und Weltverbändigung weht vom Rasthof. Jamboritz-Gründung wirkt wie eine Notwendigkeit, wie Selbstverständliches, längst fällige Gemeines. Die Wiener Strahlenungen radebrechen Esperantistil, haben ihre „Hör“ an einer grauen Bergwallung ihres südländischen Worts zu romanisch-anomobtem Notzfreistum. Da und dort steht irgend eine Veranstaltung im Zeichen des grünen Esperantofahnen. Die interessanteste aber war doch die Aufführung des lieben, alten Raimundischen Wiener Volksstücks in der Esperantoprache. „La Malvarulo“ heißt „Der Verschwender“ in der Weltsprache. Es war fesselnd, das Portrait der Weltsprache auf sich wirken zu lassen. Da stellte sich vor allem heraus, daß Esperanto nicht von Dialektbefangenheit befreit. Manchem Wiener Schauspieler sah, auch wenn sie sich esperantistisch gebärdeten, der Wiener Dialektkeim im Genick, ein anderer Darsteller kam auch auf den Flügel Jamboritz nicht aus der Enge seiner ständischen Sprachheimat hinaus. Ein schönes, reines Esperanto sprach nur die Darstellerin der Fee Chirilane, Frau Starke-Overbed, die eigentlich aus Sagen stammt und also sicherlich mit Dialektbemerkungen behaftet sein dürfte. Die aufstichliche Einstellung, die man bald zu dem fremdartig klingenden Text gewann, ließ alle Dialektabgärtungen arell in den Vordergrund treten, und das berühmte Hobbessied, mit dem Anfang „Da streiten sich die Leute herum“ Manah liegt mienerlich, mochte die Überlegung auch in die flüchtig unheimlichen Worte gegossen sein: „Dis Butas pri felice sen fin, Da hemot inter ti/Entlasta as recipros fin, Kaj mem ne lasas pli.“ Frau Starke-Overbed hat übrigens schon in Nürnberg zum vorjährigen Kongress die Sittin in „Nathan, la sag ulu“ gespielt. Sie ist begeisterte Anhängerin der Idee Jamboritz und dient ihr in aller Welt. In drei Monaten hat sie die

Dienstag, 19. August 1924.

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Wetterlage. An der Rückseite eines stürmisch abziehenden Sturmmitbels tritt Aufbeiterung ein, die aber nur vorübergehend bleibt. — Vorherlage bis Mittwochabend: Wolkig, trocken, mäßig warm, schwache westliche Winde. — Der Reichthum der Natur nach der amtlichen

— Wiesbanner Viehhofmarkttierverlag nach —

Notierung vom Montag, den 18. August. Aufgetrieben
Notieren: 33 Ochsen, 17 Bullen, 84 Kühe und Färsen, 134 Käl-
ber, 96 Schafe, 348 Schweine. Marktverlust: Langsame
Geschäft, Kälber ausgetauft, bei Schweinen und Grosvieh
etwas Überhand; ausgezeichnete Ware über Kotla. An Preisen
wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. im Alter von 4 bis 7 Jahren 54—56 Pf., 2. 55 bis
a) 1. im Alter von 4 bis 7 Jahren 54—56 Pf., 2. 55 bis
56 Pf., b) 47—50 Pf., c) 38—42 Pf.; Bullen: a) 43 bis
56 Pf., b) 40—42 Pf., c) 35—39 Pf.; Färsen und Kühe:
a) 55—56 Pf., b) 43—47 Pf., c) 1. 40—42 Pf., 2. 35—38 Pf.,
a) 55—56 Pf., b) 43—47 Pf., c) 1. 40—42 Pf., 2. 35—38 Pf.,
d) 25—35 Pf., e) 15—21 Pf.; Kälber: c) 66—68 Pf.,
d) 51—56 Pf., e) 37—44 Pf.; Schafe: a) 38—40 Pf.,
d) 51—56 Pf., e) 37—44 Pf.; Schweine: a) 71—73 Pf.,
b) 32—35 Pf., c) 20—25 Pf., d) 72—74 Pf., f) 60—62 Pf.,
d) 71—73 Pf., e) 73—75 Pf., d) 72—74 Pf., f) 60—62 Pf.

— Viehhofmarkttierverlag nach —

— Dürfen die dem Gewerbebetrieb dienenden Grundstücke zur Hauszinssteuer herangezogen werden? Zu dieser Frage hat der Landesausichuß der preussischen Industrie- und Handelskammern der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden gegenüber u. a. wie folgt Stellung genommen: Der Erlaß der Hauszinssteuer bezw. ihre Ermäßigung bedingt eng mit der Frage zusammen, ob die gewerblich benutzten bebauten Grundstücke überhaupt nach den Bestimmungen der 3. Steuernotverordnung des Reichs zu einer Mietszinssteuer herangezogen werden können. Hierüber berricht bekanntlich gegenwärtig noch ein großer Widerstreit der Meinungen, der hoffentlich demnächst entschieden werden wird. Wir haben uns auf den Standpunkt gestellt, daß die Frage der Heranziehung der dem Gewerbebetrieb dienenden Grundstücke zur preussischen Hauszinssteuer verneint werden muß. Nach § 19 Abs. 2c der 3. Steuernotverordnung des Reichs vom 14. Februar d. J. sind Schuldverschreibungen, für die bebauten Grundstücke haften, nicht obligationensteuerpflichtig, weil sie durch die Mietszinssteuer erlaßt werden. Die Mietszinssteuer soll also hier den Geldentwertungsausgleich schaffen und nur bei unbebauten Grundstücken der Entwertungsschaden durch die Obligationensteuer belästet werden. Diese Regelung bewirkt also die Verminderung einer Doppelbesteuerung der durch bebauten Grundstücke dinglich gesicherten Schuldverschreibungen. Im Gegentheil zu dieser Vorchrift schreibt der § 8 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zum Geldentwertungsausgleich bei Schuldverschreibungen vom 29. Februar d. J. vor, daß die Befreiung von der Obligationensteuer nur insoweit gelte, als die bebauten Grundstücke ausschließlich für Wohnzwecke benutzt sind und nicht einem Gewerbebetrieb dienen. Demzufolge sind auch die einem Gewerbebetrieb dienenden Grundstücke von der Obligationensteuer erlaßt, eine Maßnahme, die u. E. über die Verordnung hinausgeht und rechtsungültig ist. Gleichzeitig hat der Herr Reichsfinanzminister in einem Rundschreiben an die Landesregierungen vom 27. Februar dieses Jahres hervorgehoben, ein gleiches Hindernis, auch die einem Gewerbebetrieb dienenden bebauten Grundstücke den Vorschriften der §§ 26 bis 32 der Verordnung zu unterwerfen, bestehe nicht. Demzufolge hat Preußen auch die dem Gewerbebetrieb dienenden Grundstücke zur Hauszinssteuer herangezogen. U. E. handelt es sich hier um ein Vorgehen, welches gleichfalls gegenständlich Grundlauge entbehrt und eine Doppelbesteuerung hervorbringt, welche gerade durch die Bestimmungen der 3. Steuernotverordnung vermieden werden sollte. Das Vorgehen Preußens stützt sich also auf die Stellungnahme des Reichsfinanzministers. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, das preussische Finanzministerium zu einer Änderung der Hauszinssteuer zu bewegen. Hier ist die Ansicht maßgebend, daß der Gesetzgeber auch die Entlohnung der dem Gewerbebetrieb angewidmeten bebauten Grundstücke gewollt habe. Bisher ist es auch den Bemühungen des Deutschen Industrie- und Handelslags noch nicht gelungen, den Reichsfinanzminister zu einer Änderung seines Standpunkts zu bewegen. Die jedoch allenthalben bekanntgegebenen Proteste haben, wie wir hören, nunmehr den Reichsfinanzminister veranlaßt, die Frage der Rechtsültigkeit des § 8 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zur Obligationensteuer und seine Ansicht über die Erstattung der gewerblichen Grundstücke durch eine Mietszinssteuer im Rechtsmittelverfahren vom Reichsfinanzhof entscheiden zu lassen.

— **Früherkennung für die Einreichung der Eröffnungsbilanzen.** Für Steuerzwecke sollten nach der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 30. April 1924 die Eröffnungsbilanzen und in bestimmten Fällen die Inventare bei den Finanzämtern bis zum 15. August 1924 eingereicht werden. Durch Verordnung vom 26. Juli 1924 hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß die Eröffnungsbilanzen oder die sonstigen Unterlagen erst bis zum 30. September 1924 bei den Finanzämtern einzureichen sind.

— Hauptversammlung der Bienenzüchter. Unter dem Vorsitz des Vöhrers Benig (Oberseelbach) fand am Samstag, den 10. d. M., in dem alten Rahnlinischen Runkel die Jahresversammlung des Bienenzüchtervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Eine mit der Versammlung

Sprache vollkommen erlernt. Ihre Kunst wird viel zur
 Propagierung des Esperanto und seiner weltumspannenden
 Idee beitragen. M. Pr.
 Chonin

Wie Chopins „Tränenmaria“ entstand. Chopin
„Tränenmaria“ ist weit bekannt und berühmt. Weniger
aber die Art seiner Entstehung. Der Kaiser Felix
berückte darüber in seiner Lebensbeschreibung, wie er eines
Tages in seiner nur dürftig ausgestatteten Wohnung in
Rusa ein kleines Gastmahl gab, zu dem auch seine Kunst-
freundin Rossini, Balsac, Müllet, Delacroix, die Sand und
Chopin geladen waren. Man war in frohlichster Stim-
mung. Gegen Mitternacht, als die Kerzen schon halb
untergebrannt waren, machte einer der Gäste den Vorschlag
einen Kaiser zu spielen. In der einen Ecke des Zimmers
befand sich ein Piano, daneben ein Knochengerippe. Als
der Gastgeber an das Klavier setzen wollte, rief er ge-
schrien: „Nachdem nahm er es und spielte mit der
Fingern des Knochenmanns auf den Tasten den Anfang
eines Tanzes. Da erhob sich Chopin leise vom Stuhl, schob
sich an die Seite, setzte sich ans Piano und begann zu spielen.
Schmerzliche Akkorde, leidenschaftliche Töne klangen durch
den Raum. Man hörte keinen anderen Laut. Alle An-
wesenden waren tief ergriffen. Die Kerzen waren nieder-
gebrannt und der anbrechende Morgen strahlte schon in
das Zimmer, als die Gesellschaft schweigend auseinander-
ging. In jener Nacht hatte Chopin seinen berühmten „Trau-
maria“ komponiert.

„Ja, das wäre was anderes!“ Zu dem wegen seiner Grobheit bekannten Mäntel Zelter, dem Altersfreund Goethes und Begründer der Berliner Singakademie, kam einmal ein Komponist und bat um die Erlaubnis, ihm sein neuestes Werk vorführen zu dürfen. „Ich habe eine Trauerrakete auf Mozarts Tod komponiert“, sagte er. „Ich möchte gern Ihr Urteil hören“. „Lassen Sie mich in Ruhe“, erwiderte Zelter unwillig. „Ich habe keine Zeit“. „Aber den Gefallen könnten Sie mir doch thun“, bat der andere. „Was habe ich davon?“ meinte nun Zelter. „Wenn Mozart eine Trauerrakete auf Ihren Tod komponiert hätte, das wäre etwas anderes!“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Lord Kilmarnock, der britische Oberkommissar der Interalliierten Rheinlandkommission hat unter dem Pseudonym Joshua Jordan eine Fosse "Traumflut" geschrieben, die zuerst in London mit Erfolg aufgeführt wird. — Der gelehrtsiebende Ausschuss Deutschen Bücherei in Leipzig hat den Bibliotheksrat an der preussischen Staatsbibliothek, Dr. Heinrich Alendahl, als ersten Direktor der Deutschen Bücherei berufen. — Einen Hehlbetrag von 3 Milliarden Kronen gab das Cassino Pietro Mascagni in Wi

verbundene Ausstellung war schon am Freitag eröffnet worden. Diele war am Hauptversammlungsstaal und am Sonntag stark besucht. Die aus weiter Ferne und aus der Nähe herbeigeeilten Inter interessierten mehr die Neuesten Bienenwohnungen und Zuchtgeräte, die Neuesten Honig- und Wachs- und die Kunstseifen aus Honig und Wachs; Honigwein und Donatella, Donagelad und Honig-Zeilemittel. Letztere waren vorzugsweise von Jntern und Intertrauen aus Jdrien und Umgegend smpoll zur Schau gebracht und werden hssentlich viel zur Nachahmung angeregt haben, zumal noch nicht genuglam bekannt ist, welch hohen Wert der Honig in den verschiedensten Formen als Nahr- und Heilmittel besitzt. Die aus den Herren Gath (Lohnberg), Huth (Ennerich), Kranz (Frankfurt a. M.), Ott (Heinzenberg), Richter (Hofheim) und Langes (Kierchied) bestehende Kommission hatte seine leibliche Aufgabe, die Breite in gerechter Weise zu verteilen. Gehtet hatten: das Landwirtschaftsammlung 2 Staats-Ehrenpreise, die Landwirtschaftsammlung 1 bronzene Medaille und 2 Diplome, die Vereinigung der deutschen Interverbände 1 Medaille, der Preussische Interbund 1 Medaille, der Kreis Oberlahn 20 M., der Bienenzüchterverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden 2 Diplome und 1 Geldpreis, der Zweigeverein Rerterbad 1 großes Bild, der Zweigeverein Limburg 5 M., die Allgemeine nassauische Intergergenossenschaft 1 Diplom, die Gemeinde Steeden 5 M., Gebürder Krieger (Steeden) 1 Bruchstale, Rektor Besort (Weilmünster) 1 Königin, Verlaas Fest-Leipzig 2 Bücher. — Die Hauptversammlung dauerte nun etwa 200 Personen besetzt. Die Beratungen dauerten bis gegen Abend. Es wurden meist wichtige Fragen der Bienenzucht erörtert. Den Jahresbericht erstattete der Vorsteher, den Rechnungsbericht Subdirektor a. D. Kiege (Eppstein). Den Bericht über den neuen Sammelwesenwörterbuch Krause (Niedermeylen). Dem Tätigkeitsbericht entnommen, daß der Verein Beträge abschloßlos hat, dessen zufolge die Mitglieder gegen Feuer- und Einbruchdiebstahl und gegen die Haftpflicht versichert sind und somit so viele Vorteile (u. a. Rechtschutz) genießen, daß jedem Bienenzüchter der Anschluß an den Verein dringend anzuraten ist. Der Vertreter der Landwirtschaftsammlung Landwirtschaftsinpektor Grummer referierte über den Verhältnis der Kammer zu dem Bienenzüchterverein. In weiteren wurde verhandelt über das Seuchenwesen, die Verbesserung der Bienenweide, die Raubarhilfe usw. Lehr Buchholz (Rüdershausen) hielt einen Vortrag über Zukunfts der Königin. Es wurde eine Seuchenkommission gewählt, bestehend aus den Herren Buchholz, Rektor Besort und Lehrer Feuer, welche die Aufgabe hat, gegebenenfalls der Verbreitung der Faulbrut usw. durch geeignete Maßnahmen vorzubeugen. Als Ort für die nächste Sammlung wurde Ullingen bestimmt. Wiesbaden, den 16. d. auch einlad. wurde für später vorgemerkt. Für die Abhaltung von Lehrtagen wurden dem Zweigeverein Wiesbaden 300 M., den Zweigevereinen Hofheim und Bad Homburg je 100 M. überwiesen. — Beschlossen wurde die Zusammenkunft am Samstag durch eine Abendunterhaltung im großen Saal Thomas. Berichtet wurde dieselbe durch die Vorträge der Gelangereine „Eintracht“ und Liedertafel des Musik- und Mandolinvereins Runkel, des Landvereins von Schadee und des Jungfrauenvereins Steeden. Das waren höchst vergnügliche Stunden nach langer Tagesarbeit, und es bewährte sich so recht der alte Spruch: Wo Inter find, gesell dich froh zu ihnen! Menschen haben keine Bienen!

— Das neue Wiesbaden. — Unter diesem Titel erscheint (im Verlag der V. Schellenberg'schen Buchdruckerei, Wiesbaden) ein interessanter Führer durch Wiesbaden, den C. A. Müller zusammengestellt hat. Bei dem Bücklein, das mit zahlreichen Abbildungen geschmückt ist, handelt es sich keineswegs um einen „Führer“ im üblichen Sinne d. Wortes, der nüchtern festhält, was jeder Ortskundige oder Fremde sieht oder weiß, sondern um eine mit zahlreichen Rückblicken in die Vergangenheit verbundene, mit Erläuterungen und neuen Feststellungen verknüpfte Betrachtung wichtiger und interessanter Einzelheiten des Gesamtbildes der Stadt Wiesbaden, so wie es sich dem Spaziergänger durch die Straßen der Bädermetropole und Weltkurstadt darbietet. Der Verfasser hat die Anregung zu dem Werk geschöpft aus Spaziergängen, die ihn in keiner Abdringung Thätigkeit als Wiesbadener Bewohner mit seinen Schülern durch die Stadt und ihre Umgebung führten, wobei ihm oftmals die Stadt gestellt wurden, die auch heute noch gestellt werden auf die aber auch der Einheimische nicht immer befriedigende Antwort sofort erteilen kann. Aus dem reichhaltigen Material der Landesbibliothek über die Entwicklungsgeschichte Wiesbadens hat er viel Interessantes und Wissenswerthes, oft längst Vergessenes zusammengestellt, das er hier in anschaulicher Weise und ohne schulmeisterliche Lehrhaftigkeit der Öffentlichkeit unterbreitet: zu Aus und Frommen aller, die sich nicht allein mit der Konstatierung des Vorhandenen begnügen, sondern auch etwas über die Entstehung eines Ortes, einer Straße, eines Gebäudes oder sonst einer Einrichtung der Stadt erfahren wollen. Und Wiesbaden, dessen kulturelle Entwicklung und Bedeutung in aller Welt bekannt ist, ist ja so reich an interessanten Einzelheiten, daß es sich schon verlohnt, einem solchen Führer einmal auf einem Gange durch die Stadt zu folgen. Namentlich die Jugend wird dabei in besonderem Maß profitieren. Nicht

Er war mit einer Truppe italienischer Opernänger gekommen, um auf der Freilichtbühne des Hohen Warte, wo Platen für 2000 Zuschauer ist, Verdis „Aida“ aufzuführen. Der künstlerische Erfolg war groß, konnte aber widriger Verhältnisse wegen mit dem materiellen nicht Schritt halten. — Das neuangeordnete Provinzialistische Städtebundtheater, das die Städte Vaudreuz, Merleburg, Mülheim und Weichenitz mit Theateraufführungen versorgen wird, hat zum Intendanten den bisherigen Oberpostsekretär des Ballstädte Stadtheaters Dr. Eduard Groß berufen, zum geschäftlichen Leiter wurde Theaterrichter Siegfried Baumgarten (bisher Redirektor Theater Reimar) ernannt. — Im November d. R. fand aus Anlass des 100. Todesjags des Dichters August v. Schlegel eine Gedächtnisfeier statt. Oberbürgermeister Graf als Vertreter der Stadt und Sanitätsrath Dr. Fischer als Vertreter der Aristokratie hielten kurze Ansprachen.

Bildende Kunst und Musik. Die Weidenau-
Kunstaussstellung in Darmstadt hat sich er-
schlossen, an bestimmten Sonntagen das belustigende Pub-
likum selbst abstimmen zu lassen, welche Werke es für die
stärksten und besten hält. Jedem Besucher wird am Be-
suchstag ein Stimmsäetzle überreicht, worauf er gebei-
helt, diejenigen besten Werke nach der Katalognummer ob-
ne Unterdrift auszuwählen, die er am höchsten einschät-
t. Dem Hörervirtuellen Alfred Pichlerstein ist es
lungen, auf der Hörer Doppelton: Terzen, Quinten, Sexten
und Deszimen, sowie sieben Diagonale mit einem Ton ob-
sondere Vorrichtung zu spielen. Jedem Bläser ist befan-
d, es bis bisher unmöglich war, einen Ton mehr als all-
höchstens dreimal überschlagen zu lassen. Begehrte
die Eintimmigkeit zu durchbrechen. In Bodabrud-
Kiebertreue ist durch Professor Mohr ein bisher un-
kannter Satz der Zugsintonie von An-
brucker in F-Moll aufgefunden worden. Die Kon-
 Akademie der Künste von San Fernando in Spanien,
älteste Malerakademie Europas, hat den Berliner Ma-
Professor Max Liebermann zu ihrem Mitglied
nennt. Der Vereinigung der Gilde von San Fernando ha-
ein Reliquies und Goya angehört.

einige Besuche und Gastaufenthalte. Die Wahl des Geh. Kirchenrats Prof. Dr. theol. Franz Rendtorff zum Rektor der Universität Leipzig für das Universitätsjahr 1924/25 vom Gesamtministerium bestätigt worden. — Die Wahl des Direktors Geh. Regierungsrats Dr. Anton Croult zum Rektor der Universität Würzburg für das Studienjahr 1924/25 ist vom bayerischen Kultusministerium bestätigt worden. — Vom 2. bis 4. Oktober findet in den Räumlichkeiten der Berliner Universität der 19. allgemeine Kongress der Philologen statt.

allein ihr Heimgath und ihr Verhältniß für Heimatkunde
erläutert Bereicherung; auch die Kenntniss der Zusammen-
hänge, das Wissen um interessante historische und sonstige
Einzelheiten, das zur Würdigung des Sichtbaren erforder-
lich oder nützlich ist, wird dabei vermittelt. Jeder, der das
Buch liest, das für Fremde und Einheimische, insbesondere
für die reifere Jugend, bestimmt ist und durch jede Buch-
handlung oder auch direkt vom Verlag bezogen werden kann,
dürfte dabei Anregung und interessante Unterhaltung
finden.

— **Flugverkehr.** Als sofort werden auf der Strecke Frankfurt-Hürth und zurück Zwischenlandungen in Würzburg vorgenommen. Der Flugpreis beträgt 20 M. Plätze können für diese kurze Strecke nur dann belegt werden, wenn keine Passagiere für weitere Strecken vorhanden sind. Seit dem 7. August besteht ein regelmäßiger Flugverkehr zwischen Berlin-Dresden-Hürth, im Anschluss an München, Zürich, Wien und Frankfurt a. M., so dass man nuncmehr auch von Frankfurt a. M. über Hürth-Dresden nach Berlin fliegen kann. Flugpreis Frankfurt-Berlin 127 M. Fahrkarten und Flugscheine im Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie Lauenstraße 11.

— Einer der ältesten nassauischen Männergesangsvereine ist der zu Kallau. Er wollte schon voriges Jahr sein 40-jähriges Stiftungsfest feiern in Verbindung mit einem großen Gelangetztren. Wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse unterließ dies. Nun hat man hierfür die Zeit von 11. bis 13. Juli 1925 in Aussicht genommen.

11. bis 13. Juli 1920 in Zürich.
— Deutsche Kinder in Frankreich. Zu der gestrigen Meldung wird uns noch ergänzend mitgeteilt, daß schon vor 3 Wochen ein Transport von 26 Kindern von Mainz aus mit Erziehung nach Paris ging. Die Kinder stammen aus verschiedenen Städten des deutschen Gebiets, darunter auch 4 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren aus Wiesbaden. Sie haben am 3. August mitgewirkt bei der großen Friedensdemonstration in Paris. Sie sind bei Arbeitern und intellektuellen Menschenfreunden untergebracht. Der Empfang der Kinder in Paris war sehr freundlich. Es geht ihnen allen sehr gut, wie sie in Briefen schreiben.

— Das kühle Wetter begünstigt im allgemeinen das Wachstum; andererseits ist es aber auch von großem Nachtheil, namentlich für die Getreidearten. Auch finden sich bereits viele saule Kartoffeln, und man hegt große Befürchtungen wegen der Spätkartoffeln, wenn nicht bald trocknende Witterung eintritt. An dem Obst vermisst man den guten Geschmack und besingt die geringe Haltbarkeit.

— Dienſtjubiläum. Der Straßenbahnſchaffner J. K. Lauer feierte am 18. Auguſt 1924 ſein 25jähriges Dienſtjubiläum.

— Treue Dienste. Fräulein Minna Brosi ist bereits 25 Jahre in der Familie Erich Stephan tätig.

25 Jahre in der sammtl. Erbk. Siechenh. Bei einem Ausg. den ein Verein aus der Nachbarschaft kürzlich in Schenck-Bingen unternahm, beging ein Teilnehmer die Unvorsichtigkeit, sein geöffnetes Taschenmesser in der Reize aufzulassen, daß er, wie man es öfters haben kann, die Spitze des Messers auf den Oberthel festste und so zudrückte, wollte. Dabei drang ihm die Spitze so tief in den Oberthel, daß er im Spital in Bingen verbunden werden mußte.

— Der evangelische Kirchengesangsverein für den R
hiktorialbezirk Wiesbaden feiert sein 39. Jahresfest für
unbesetzte Gebiet am 24. August in Hachenburg und für
besetzte Gebiet am 31. August in Geisenheim.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes

* **Staatstheater.** Dießelben Mönchen entsprechend das erfolgreiche Singpiel „Das Dreimäderlhaus“ wieder den Spielplan aufgenommen worden und gelangt Donnerstag, den 21., und Samstag, den 23. d. M., Kleinen Haus zur Aufführung. Das Hannerl! hat G. Walters, die in dieser Rolle ihr bestes Engagement izitt. Am Freitag, den 22. d. M., ist Kaimans „König der Tänzerin“ in Scene. Die „Maud“ ist neu besetzt Gretel Walters. Für Sonntag, den 24. d. M., ist eine Aufführung des beliebten Schwanks „Die Vögelbrüder“ Kurt Kraus vorgeleben. Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen hat bereits begonnen. — Sandbühners Baustheater, welches im Juni d. J. mit großem Erfolge ein Gastspiel im Kleinen Haus absolvierte, ist für ein künftiges Gastspiel verpflichtet worden, welches am 26. und 28. d. M., stattfinden wird. Zur Aufführung folgende Stücke vorgeleben: Dienstag, den 26.: „Der Schraden am Himmelsthor“ Volksthuil in 4 Akten von J. Harbdt. Mittwoch, den 27.: „Water dolotozo“ Bauernritzt in 3 Akten von Hermann Helms Ortnet. Donnerstag, 28.: „D' Welt geht unter“. Oberbayerischer Bauernschma 3 Akten von W. Jacob und S. Werner-Holmann. Bei der Aufführungen abends 7½ Uhr. Vorverkauf ab Freitag, 29. d. M., in den bekannten Spaulibühnen.

den 22. d. M. an den bekannten Schauspieler.
* Kurhaus. Der Heldentenor Hendrick Feldkamp
im Verein mit Emma Berana morgen Mittwoch
20. August, abends 8 Uhr, im Kurgarten einen Rid-
Bagner-Abend. — an die... (Original)

* Seminar der Musikgruppe Wiesbaden (Ortsgruppe Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musikliebhaber) - Wiederbeginn des Unterrichts und der Vorträge am Freitag, den 18. August.

Wiesbadener Künstler auswärts. Zu Ehren der
Meisterräte Gefassten fand in der Kaiser-Wilhelm-Gel-
nistrasse zu Berlin eine sehr eindrucksvolle Wiederab-
Bruchstücke aus R. Ragners „Barfuss“ statt. Ausfüh-
waren die Herren Gehe-Winkel, Mehl-
Zentes von der Wiesbadener Staatsoper. An der
Hof-Oper. Ich von der Unterfirdire in Wiesbaden.

wirkte seitdem von der Luthertische in Wiesbaden.
Niesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiel

* Die Oecon-Dichtziele in der Kirchasse (Ede 2
strake) sind nach Ueberang in anderen Besitz und vo
diger Neuberrichtung der Innenaustattung aektern
mit einer aekelossenen Vortheilung für aekelade Gäß
eröffnet worden. Das Bestreben der neuen Zeituna.
tunen Rahmen des vollkommen neu hergerichteten
durch die Vorführung von erkülligten neuen Füllmisch
des In- und Auslandes und durch eine lünftliche wo
Müsst Unterhaltung und wirtlichen Genuß zu verd
som in dem Rex-Usa-Großhain des Eröffnungsziel
„Sisseiter“ (Traudea einer Nachst) mit Edith Bosca.
„Sisseiter“ Traudea Richard aufs beste zur Geltung

Aus Provinz und Nachbarschaft

Grünflüßter Raub.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Der Wiesbadener Kurant aus Reuk a. Rh. verläutet an einem Schaller der Bahn, als er keine Gewinnarte einlösen wollte, dem Reuk einen aröheren Geldebetrag zu entreißen. Er kam mit Gelde aber nicht weil, sondern er wurde vom Publikum arlassen, unathöb geöoria verpfaet und dann der Bahn übergaben. — Auf der Rennbahn nahm die Polizei an mehreren Taöendiebstahl, die sich im Besitz an arhöer geraubter Geldsummen befanden.

Mittelrheinische Sängerbundstagung.

z. Rüdesheim. 18. Aug. Die diesjährige Tagung des Mittelrheinischen Sängerbundes war dem hiesigen Verein zur Harmonie übertrauen. Schon leit Boden der Verein mit der Ausgestaltung des Festes betraut. Als Festtag wurde das Rheinweier nach Gießenheimen ersehen. Hier war ein reiches Fest aufzuschlagen. Festakte zu fallen vermochte. Der Kommerz am Festabend war leider verregnet. Doch ließen sich die Fest und die Einwohnerlichkeit dadurch nicht abhalten und hertzte recht rheinisches Leben auf dem Festplatze. Isondere sorgten die einheimischen Vereine für abwechselnde Unterhaltung. Der Morgen des 17. August verbrachte man mit Autos und zu Schiff zahlreiche Festgäste, welche mit Musik zum Festplatze geleitet wurden. Eröffnete der Bundesvorsitzende Herr Ludwig So

150 Dörfer in China überfluthet. Aus Belina wird abgeleitet: Wie gemeldet wird, ist der Damm des araken Kanals nahe bei Enghien gebrochen. 150 Dörfer wurden überfluthet.

§ Berlin, 18. Aug. Wenn die Börse auch nicht die Schwierigkeiten politischer und wirtschaftlicher Beziehungen verheißt, die sich für Deutschland aus den Verhandlungen bei der Londoner Konferenz ergeben haben, so war sie überwiegend doch geneigt, den Abschlus trotz aller dieser Bedenken gut zu halten. Aus der Erwägung heraus, daß Industrie und Handel nun endlich aus dem lähmenden Zustande der Ungewißheit herauskommen und das ausländische Kapital in verlässlicherem Maße, als bisher geliehen, durch Gewährung von Krediten an Deutschland betheiligen wird, schaltete sich der Börsenverkauf sehr, wenn die Kursbesserungen auch nicht das vielfach erwartete Ausmaß erreichten, weil ein Teil der Mitläufer, wie dies beim Eintritt der vollendeten Taktiken üblich ist, bereits realisierte. Das Geschäft hat eine gewisse Anregung erhalten. Das Publikum theilt sich hier weiter vorzüglich, und auch das Ausland befaßt sich verschiedentlich Interessirte durch Aktien- und Kuponerwerb. Die Kurssteigerungen für die führenden Dividendenpapiere, einschließl. Schiffahrtsaktien, betragen 1 bis über 2 Millionen Procent, und außer Montanwerten hatten Kalkulationen, einschließl. der im freien Verkehr gehandelten Kupferaktien, die Führung. Für heimische Anleihen blieb das Geschäft unanregend. Die Kurse stiegen trotz aller Abmachungen um ein wenig, hauptsächlich für alte Reichsanleihen und Konjole. Von Auslandsrenten sahen türkische schwach, ungarische dagegen fester. Auch bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren traten um ein wenig Kurssteigerungen ein. Am Geld- und Devisenmarkt hat sich nichts geändert.

Hammers, Spinn.	12.63	13.26	Stadtanleihen u.	
Wiedrah. Kupfer.	6.75	7.-	Obligations	
Hüpert Maschin.	5.-	5.-	4% Pr. R.-Gr.-Bk. 21	6.25
Hindrichs Aeffern.	6.-	6.45	4% Rh. H.-B. Mannh.	
Hirsch Kappeler	23.50	3.20	3 1/2% Rh. H. Mannh.	
Hoch- und Tiefbau	2.85	3.20	4% Nass. L.-Bank 25	
Höchster Farb.	15.-	15.80	3 1/2% „ „ L.-U-X	
Holmann, P.H.	3.50	4.45	3 1/2% „ „ L.-F.-L	
Holzverkohlung	7.25	7.13	3 1/2% „ „ Llt. O	
Hydromet.	6.75	7.-	4% Biebr. Stadtanl.	
Karlsruh. Maschin.	4.50	4.30	4% Frankf. v. 14	
Konserve Braun	1.-	1.-	4% „ „ v. 19	
Krauß Lokomotiv.	5.-	5.45	3 1/2% „ „ Llt. O	
Lahmeyer	10.60	11.70	4% Kölner 11. Abt. 3	
Lederwerke Rothe	82.-	63.50	4% Mainz 1899	
Licht und Kraft	9.25	9.63	4% „ „ S. u. T. 14	
Liedenschild	3.75	2.18	4% „ „ V. u. n. 19	
Malkraf, Höchst	8.-	9.25	4% „ „ V. v. n. 14	
Metallegesellsch. Fkf	13.75	14.37	4% „ „ W. v. n. 10	7.25
Ming	1.20	1.08	4% Wiesbaden 1900	
Moenns	2.25	2.20	4% „ „ 1906	
Motoren Deuts.	21.50		4% „ „ 1912	
„ „ Oberursel	15.20	15.-	3 1/2% „ „ 1879	
Peter Union	2.-	2.-		

= Frankfurt a. M. 18. Aug. Tendenz: unklar. In der Erwartung, daß die Börse heute einen leichten Verlauf nehmen wird, sieht man sich schwer getäuscht. Die Börse beurteilt die Londoner Konferenz allein vom finanziellen Gesichtspunkt aus, und da muß allerdings festgestellt werden, daß die Anleihependel wegen der 800-Millionenanleihe an Deutschland auf der Londoner Konferenz nicht belonders vorwärts kommen ist. Das hat heute an der Börse ziemlich verstimmt, und es hielt dabei fast seine Fäule, daß heute die Franzosen Offenbura und Appenweier räumen. Dann kommt noch dazu, daß doch ein großer Teil der Spekulation nur speziell auf einen kurzstrebenden Verlauf der Konferenz gerechnet hat und sich heute allzusehr. Namentlich die deutschen Anseihen, die am Samstag noch stark nach oben angetrieben wurden, waren ziemlich in Mitleidenhaft gezogen. Großer Kriessanleihen 0.742. preussische Konfols ca. 15. Gestade in deutschen Anseihen waren namentlich Köpfer des Auslandes festgesetzt, und nur durch Käufe von dieser Seite konnten die Kurse gehalten werden. Vom Kaiser-Industriemarkt ist namentlich die letzte Haltung für Montanwerte

namens Witwe ein betriebendes Erzeubnis erwarten im
 horten Betriß ein betriebendes Erzeubnis erwarten im
 Herr Generaldirektor Kommerzienrat Dr. Ina Meyer
 richtete auf Grund seiner persönlichen Anwesenheit in S
 amerika, daß die Gesellschaft in Buenos-Aires, bei we
 die deutsche Firma machend beteiligt ist, sich in de
 Verfalluna und Entwidlung befindet. Auch die in Rio
 Janeiro mit einer dort anstehenden ersten Baunternehm
 neu errichtete Gesellschaft diete ansehnlich der allm
 Entwidlung Brasiliens aute Aufstufungsallfarten.

18. August 1924.		7 Uhr 27 morg.	3 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luft- druck	auf 0° und Normalschwere	742.6	742.8	744.2	743.1
	auf dem Meeresspiegel	752.6	752.6	754.4	753.2
red.		15.4	14.2	11.8	13.2
Thermometer (Celsius)		9.6	10.6	8.7	9.6
Dunstpannung (Millimeter)		73	88	85	82.0
Relative Feuchtigkeit (Procente)		W 3	NW 2	SW 2	—
Windsrichtung		0.3	1.9	1.8	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)					
Höchste Temperatur: 18.9.		Niedrigste Temperatur: 11.6			

DUNLOP
CORD

beherrscht die Straße.
Jeder Kenner weiß:
die Weltmarke bürgt für Qualität!

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Coluda-Kerne zu kaufen, die unschätzbliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.
Hauschriftleiter: Hermann Petlich.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Petlich; für Unterhaltuna, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornau.

Druck und Verlag der **W. Schellenberg'schen Buchdruckerei** in Wiesbaden.

MAGGI[®] Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebenso gut wie die besten, mit Fleischbrühe zubereiteten Suppen. Sie brauchen nur noch kurze Zeit lediglich mit Wasser gekocht zu werden. Mehr als 20 Sorten, wie Eiernudeln, Erbs, Königin, Pilz, Reis, Ochsenchwanzart, Tapioka etc. bieten reiche Abwechslung. Man achte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Würfel-Packung.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Waschwirkung!

Vertreter:
Rudolf Saas,
Marktstraße 10.

Mittwoch, den 20. August d. J., nachmittags,
soll auf einem Grundstück links der Frankfurter Str.
der Extras von circa 15 Reineclauden- u. Zwetsch-
bäumchen gegen Barzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr am Langen-
beckplatz. F346a

Wiesbaden, den 18. August 1924.
Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. August 1924, nachmittags
4 Uhr, werde ich Dohlsheimer Str. 24 (Rath. Gefellenb.)
1 Schreibmaschine (Gloemer Reford) mit Tisch, ein
Regulator, 1 elektr. Tischlampe, 1 Tisch für Schreib-
maschine, 1 Flurtoilette, 4 Schreibtischstühle
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Vollst. Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Str. 33.

Gemälde- und Kunst-Auktion

am Donnerstag, den 21. u. Freitag,
den 22. August 1924, vorm. 9½ Uhr
anfangend, in meinem Versteigerungssaal

Bleichstraße 5.

Es kommen Bildwerke erster Meister wie:
A. Achenbach, B. Adam, Jules Adler, Deiker,
Feuerbach, Fluck, Francals, Franz, Geb-
hardt, Griveau, Grögeschen, Gutfeld,
Habermann, Harburger, Harweg, Hase-
mann, C. Herrmann, Heylmeier, Hoch,
Kampf, Kandier, A. v. Keller, Keller-
Reutlingen, Knip, Koeppel, Köster, Kröner,
Leu, Lier, Liesegang, Linz, Lucke, Macheim,
Mangold, Manskirch, Müller, Moralt,
Munthe, Nagel, Normann, Paviel, Persoglia,
Peters, Pippel, Plathner, Possart, Rasch,
Rau, Raupp, Reiser, Rodeck, Röth, Rother,
Salini, Ary Scheffer, J. Scheuerer, Schnee,
Schönleber, Schötel, Schreiner, Schreyer,
Sperl, Spiegel, Sporleder, Stademann, Thiele,
Troyon, Vautier, Vischer, Weber, Wecker-
ling, Wenglein, Wille, Willroder, Zügel usw.
Außerdem andere moderne und antike Gemälde,
wie: holländische, italienische, französische
und deutsche Schule, sehr gute gotische
Altargemälde, Zeichnungen, Radierungen
(darunter solche von Andreas Achenbach),
Kupferstiche, Lithographien, Aquarelle usw.,
Bronze-, Elfenbein-, Marmor- und Holz-
skulpturen, insbesondere eine Rheinische
Madonna (gotisch), Initiale von Raphael
(Miniatur, Goldgrund, auf Haut gemalt),
antike Möbel, Truhen, Perser Teppiche,
Brücken, Kellern, Felle, Stickereien und sehr
feine Handarbeiten, Zinngegenstände, Kristalle,
Porzellane, Elservase, Fayencen, Orient- und
Chinakunst, Stand-, Pendule- und Spindel-
Uhren, silberne Bestecke und Silbergegenstände,
Schmucksachen, Brillanten usw. zum Ausbebot.

Um gef. Besichtigung der Ausstellung am
Sonntag, den 17. August 1924, vormittags von
11—1 Uhr und an den folgenden Tagen während
der Geschäftsstunden wird gebeten.

Kunst- u. Auktions-Haus Emil Klapper

Wiesbaden

Büro: Friedrichstraße 55. Telefon 1627.

Kataloge sind kostenlos erhältlich.

Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzlich geschützt, vielfach
prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Sohlen halten bei tägl. Tragen 9 Monate u. länger
Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3—4 Mk.
Damen-Sohlen, " " 2—3 Mk.

Jede Reparatur in 1 Tag.

Gummi-Sohlen fertig aufvulkanisiert:

Herren-Sohlen, fertig aufgemacht 1.50 Mk.
Damen-Sohlen, " " 1.25 Mk.
Kinder-Sohlen, " " 1.— Mk.

1 Grundmark = 1 Billion.

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13 und Wallufer Straße 12. Tel. 6074.

Rufen Sie 2977 od. 3888 an
bei Bedarf eines Autos.
Alle Fahrten im besetzten und un-
besetzten Gebiet, mit geschlossenen
und offenen 12 Wagen. Hochzeits- und
Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

Kopfwaschen

Ondulieren — Frisieren — Maniküre
Mäßige Preise.
Giersch, Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse.

Großer bill. Verkauf

in meinen

Verkaufsstellen

Bärenstr. 7

Rauenthaler Str. 8

Dohheim, Biebricher Str. 9

Pa. weißer Kristallzucker, per Pfd. nur 41 Pf.

(feinste Ware)

" weißer Kandiszucker	" " "	45	"
" Puderzucker	" " "	46	"
" argent. Weizenmehl	" " "	20	"
" amerik. Weizenmehl	" " "	18	"
" Voll-Reis	" " "	18	"
" Weizengrieß	" " "	20	"
" Malztaffee	" " "	20	"
" Kornlatfee	" " "	17	"
" Erbsen	" " "	19	"
" Bohnen	" " "	19	"
" Linjen	" " "	19	"

Landesproduktienhaus

Tel. 6646. Bärenstraße 7. Tel. 6646.

Lieferung frei Haus.

Wir liefern

Margarine

die in jeder Beziehung

erstklassig und äußerst preiswert

ist. Wenn Sie unsere Elite-Marke

„Das Allerfeinste“

mit dem Pfeil

noch nicht kaufen, dann empfehlen wir Ihnen, einen Versuch damit zu machen,
denn sie ersetzt

feinste Naturbutter

vollkommen, und befriedigt den verwöhntesten Geschmack.

Wahnschaffe, Muller & Co. m. b. H., Cleve

Vertreter: Albert Strengert, Wiesbaden, Rheinstraße 106.

MÖBEL

speziell Schlafzimmer, Speise-
zimmer und Herrenzimmer
kaufen Sie am preiswertesten im

Rekadi-Möbelvertrieb G. m. b. H.
Bertramstraße 25

Rundgebaute Küchen

mit 2 großen Schränken,
Tisch u. 2 Stühlen, natur-
lackiert, 275 Bld. 1000

Gebrüder Seidner
Oranienstraße 6.

Klappwagen empf.

Heerlein, Goldgasse 16.

Kinderwagen,

Möbiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 21. August

vormittags 9½ Uhr beginnend.

versteigere ich auflosel Auftrags in meinem Ver-
steigerungssale

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete in gutem Zustand befindl. Möbiliar-
gegenstände usw.:

2 sehr gute Schlafzimmer-Ein-
richtungen (Satin, nußb.)

2 Betten mit Spiraalrahmen und 1a Rohhaar-
matten, 2t. Spiegelschrank, Waschkommode mit
Marmor- u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische m. Marm.

1 Schlafzimmer-Einrichtung
(Satin, nußb.)

1 Bett mit Spiraalrahmen und 1a Rohhaarmatratze,
2t. Spiegelschrank, Waschkommode mit weichem
Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachttisch u. Marmor.

1 schwarze Wohnzimmer-Ein-
richtung;

46 eichene Lederstühle;

1 Schreibmaschine;

Eich. Rollschrank, kleines Rollschränkchen, 3 Dipl.-
Schreibstühle, 1 sehr gut. Herren-Fahrrad m. Freil.

1 sehr guter Smyrna-Teppich

4.50 x 5.50

diverse andere Teppiche, Päufer, Kellim;

2—2t. nußb. u. eich. Spiegelschränke, Wasch-
kommoden mit Marmor u. Spiegel, Nachttische mit
Marmor, hellnußb. u. eich. Betten mit Rohhaar-
matten, Vertifo, div. Spiegel, Damenschreibtisch,

eich. Ausziehtisch, div. andere Tische, Stühle,
Kleiderschränke 4 Chaiselongues, Polstergarnitur,

4 Wiener hell-nuße. Garderobenständer, eich. Garde-
robenständer (für Hotel und Restaurant passend),

Lederbänke, Nähmaschine, Handtuchhalter, sehr gute
Federbetten u. Kissen, Vorhänge, Chaiselongue- u.

Tischdecken, Baldachin, elektr. Lüster u. Lampen;

sehr gute Oelgemälde und
andere Bilder

Roten, Zimmerheizen, Einmachständer, Haus-
haltungsgegenstände aller Art;

1 Partie Hotel-Silber als:
Löffel, Gabeln, Messer, Zucker-
löffel, ovale Platten usw.

Nachmittags 3 Uhr

im Auftrage des Konkursverwalters, aus einem
Nachlaß bestehend:

große Partie Weizens, Bett- und Tischwäsche,
Damenkleider und Wäsche

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befestigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger
Taxator, beeidigt
und öffentlich angelegter Auktionator.
Geschäftsslokal: 22 Wellrichstraße 22. Telefon 2448.
Gegründet 1897.

Meine Herren!

Aergern Sie sich nicht, wenn Ihr Oberhemd
eng ist und der Kragen nicht gut sitzt,
lassen Sie sich dasselbe nach

Maß anfertigen.

Garantiere für guten Sitz.

Verarbeite nur wachechte u. beste Qualitäts-
Stoffe und zahlen Sie nicht mehr als in
meinen Schaufenstern ausgeschrieben ist.

Einige Beispiele:

Zephir- und Perkai-
Flanell-Sport-
Weiße Ober-

Kemden
mit 2 Kragen

von 5.75—6.50

Nachthemden von 5.80 an.

H. Turner, Wörthstr. 3.

Eilboten!!!

Bei Anruf 2574 oder 2575 erhalten Sie
sofort einen Boten mit Fahrrad oder Hand-
wagen. Taxe: Stunde Mk. 1.50

Eilboten-Gesellschaft BLITZ
Jetzt Michelsberg 13. Telefon 2574, 2575.

Die allerschönsten Herrenhemden

Sonder-Angebot: Feinste Zephirhemden Stück 9½ Billionen.
Grima Perkalhemden „ 7½ Billionen.

Erstklassige Maß-Anfertigung. Billigste Preise.

Webergasse 30 **Theodor Werner** Ecke Langgasse

KURHAUS WIESBADEN.

Mittwoch, 20. August, 8 Uhr, im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im gr. Saale):

Richard Wagner-Abend

Leitung: **Carl Schuricht**

Solisten:

Hendrik Veldkamp, Amsterdam (Heldentenor) F 337b

Emmy Werana, Frankfurt (Sopran)

Orchester: **Städtisches Kur-Orchester**

Eintrittspreise: 1½, 2, 3, 4 Bill. Mark.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, am Kochbrunnen.

Das große Doppel-Programm:

„Zwei gegen Einen“

(vom Tode umklammert).

Ein Lebensschicksal in 6 Akten.

„Die Macht einer Frau“

Streiflichter aus dem Großstadtleben in 6 Akten

mit **Anna von Palen**, **Lilly Flohr**.

Anfang 4 Uhr, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

1.80

Jede Badehaube.

Räumungspreis — früher bis 4.50 Mk.

Beachten Sie meine Ausstellung!

Schloßbrunnen Siebert, Marktstraße 9.

A.G. FÜR LEBENSMITTEL-VERSORGUNG

GUSTAV RECKERMANN ADOLF HARTH WIESBADEN.

1 Grundmark = 1 Billion.

Frühkartoffeln

Pfund 4¾ Pf.

Ia Bollheringe (holländ.)

(Delikatesse) Stück 10 Pf.

Süßrahm-Tafelbutter

(aus pasteurisiertem Rahm)
hochklassiges deutsches Rollerei-Erzeugnis
1½ Pf. Paket Mk. 2.30

= Käse =

Stangen (Romadour) Pfd. 90 Pf.

Edamer, i. Rugein, „110“

Echt Emmenthaler, i. Stanniol

(ohne Rinde, in Schachteln)

für Feinschmecker 1084

ca. 250 Gramm . . . 150 Pf.

1/2 Portion . . . 30 „

36 VERKAUFSSTELLEN
davon in Wiesbaden
26 in allen Stadtteilen

WINTERGARTEN

Schwalbacher Strasse

Mittwoch, den 20. August, abends 8½ Uhr

◊ TANZ-ABEND ◊

der Ballerinen und Ballettmeister des

Petersburger Staatsballetts

(ehem. Kaiserl. Marien-theater).

Alexandra Danilowa, Tamara Schewerscheff,

Georg Balantschwadze, Nikolai Effimoff.

Am Flügel: Wladimir Dranschnikoff

(Dirigent des Petersburger Staatstheaters).

Soli und Gruppen nach Werken von Brahms, Kreisler, Arensky, Cui,

Glasounoff, Tschaiowsky, Rachmaninoff, Skriabin u. a.

Preise der Plätze: 1.—, 2.50, 3.50, 4.—, 5.— Billionen Mark.

Architekten und Hausbesitzer!

Steinholz-Fußböden (best. u. billigster Belag für Büros, Fabrikräume, Hotels u. Villen)

werden wie neu aufgearbeitet, sowie alte ausgetretenen Holzfußböden und Treppen neu belegt. Langjährige praktische Kenntnisse garantieren für fachgemäße Ausführung. Kostenlose Berechnung und Kalkulation.

Anton Dapper

Emser Straße 8. Wiesbaden. Telefon 2291.

Neu-Eröffnung! Neu-Eröffnung!

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße

Wir spielen vom 19. August als ersten Film der neuen Spielzeit

SILVESTER

(Tragödie einer Nacht)

mit Edith Posca, Eugen Kloepper, Frieda Richard sowie

Lustiges Beiprogramm

Vollkommen erneutes Haus. Künstler-Trio. Anfang 4 Uhr.

„Echte Wagner“

Feinste „Holstein'sche Eigelb-Pflanzenbutter“ (vegetab. Margarine) ist die rühmlichst bekannte, unerreichte ideale Qualitäts-Marke.

Gleich vorzüglich für Küche u. Tafel

Gesund u. wohlschmeckend.

Frei von tierischen Fetten, ist

„Echte Wagner“

ein reines Pflanzen-Produkt, welches Sie mit größtem Appetit genießen können.

„ECHTE WAGNER“ schmeckt, duftet und bräunt wie feinste Butter.

Stets frischeste Ware, direkter Fabriklieferung, erhältlich bei

Heinrich Krück

15 Michelsberg 15 — Ecke Coullinsstraße.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 1056

GESANGS-UNTERRICHT

Anmeldungen Montags von 3—4 Uhr

Nerotal 55, 2

EDIT MAERKER

Staatstheater.

Walhalla.

Fridericus Rex

I. u. II. Film

morgen letzter Tag!

Heidelbeer-Wein

wegen seines Eisengehaltes Blutarmen und Magenkranken ärztlich empfohlen.

Obstweinkelterei **Henrich**

Blücherstraße 24. Telefon 1914.

Restaurant Muckerhölle

Goldgasse 21 — Telefon 6141

Auf vielseitigen Wunsch findet am

Mittwoch, den 20. ds. Mts., ab 5 Uhr

eine Wiederholung und zugleich letztes Gastspiel des beliebten rheinisch. Sängers u. Humoristen

Herrn **Willi Kolligon** statt.

Anerkannt gute Küche u. Getränke.

Restaurant Berkeo

21 Rlopfstraße 21.

Mittwoch:

Gchlachtfest



Certan

vernichtet Wanzen tötet Ungeziefer bei Hauttieren.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

Badhaus „Zwei Böde“

Häfnerstraße 12.

Badezellen

mit Chaiselongs.

Vorläufig. angekauft zur Kur für Einheimische. 807

Staatstheater

Kleines Haus.

Mittwoch, 20. August.

Unsere kleine Frau.

Leitend in 3 Aufzügen aus dem Amerikanischen von Henry Dumas. Deutsch von B. Vogler.

In Szene gef. v. Dr. H. Furbaum

Herbert Warren, Gustav Schindler

Edo, I. Frau, Hilke Wernburg

Doktor Elliot, G. Behrmann

Jonny, I. Frau, W. Doppelbauer

Bobbe Brown, Bernh. Herrmann

Angelika Martin, seine Braut

Verta Genimer

Tommy Elden, Gustav Schindler

Jonny, I. Frau, Hilke Wernburg

Doktor Elliot, G. Behrmann

Jonny, I. Frau, W. Doppelbauer

Bobbe Brown, Bernh. Herrmann

Angelika Martin, seine Braut

Verta Genimer

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 20. August.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von F. v. Suppl.

2. Maurisches Ständchen von F. Kücken.

3. Potpourri aus „Die Geisha“ von S. Jones.

4. Dorfgeschichten, Walser von A. Geibaka.

5. Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerdstein“ von J. Offenbach.

6. Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel“ von L. Jessel.

7. Florentiner Marsch von K. Fucik.

Abends 8 Uhr im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saale):

Rich. Wagner-Abend.

Leitung: Generalmusikdirektor

Carl Schuricht.

Solisten: Hendrik Veldkamp,

Amsterdam (Heldentenor),

Emmy Werana, Frankfurt a.M.

(Sopran).

Orchester: Städt. Kurorchester.



Kinder-Fest

vom 20.-27. August

Kinder-Waschkleider prima Leinen u. Wasch-Rips, Gr. 60-100 von 4⁵⁰ bis 6²⁵

Kinder-Kleider Gr. 60-100, prima Kadett, weiss, blau und gestreift von 8⁷⁵ bis 17⁵⁰

Kinder-Cheviot-Kleider reine Wolle, viele Farben, Gr. 60-100 von 6⁹⁵ bis 13⁵⁰

Kinder-Kleider Gr. 60-100 reinwoll. Gab., Kammg., Popeline von 14⁵⁰ bis 29⁵⁰

Kinder-Mäntel Gr. 60-100 Homespun und Covercoat . . . von 9⁷⁵ bis 18⁰⁰

Kinder-Mäntel Gr. 45-100 reinwoll. Tuch, Gab., Velour de laine von 12⁵⁰ bis 33⁰⁰

Kinder-Batist-Kleider Gr. 40, 45, 50 weiss und farbig . . . 6.00, 5.00, 4.50, 4⁰⁰

Kinder-Mäkel-Kleider Grösse 40-60 reine Wolle, viele Farben . . . 3⁰⁰

Kinder-Strick-Kleider reine Wolle . . . von 4⁰⁰ an

Sandwagen fein lackiert, mit Deichsel und Schaufel . . . 95⁵

Spankörbe bemalt, mit Sandformen 45, 90⁵

Tafeln mit Milchglas und verschied. Vorlagen Beschäftigung für jedes Alter. = 85⁵

Tennis-Bälle 23er . . . Stück 50⁵

Kinder-Armband-Uhren 25, 40, 100⁵

Stoffbälle 2 1/2 Zoll 15, 3 1/2 Zoll 25, 3 3/4 Zoll 35⁵

Holzflöten mit buntem Vogel . . . 20, 30⁵

Gratis

erhalten Sie während dieser Verkaufs-
Veranstaltung beim Einkauf

von 5 Mark an
einen Ballon
oder einen
Aeroplan

Kinder-Wäsche

1 großer Posten Mädchen-Hosen
Hemden, Prinzessbrücke, Nachthemden
Knaben-Hemden und Nachthemden
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Modelliermasse in allen Farben, Stange . . . 14⁵
Malkasten (Günther Wagner) . . . 2.50, 1.90, 45⁵
Pastelstifte . . . 1.75, 65⁵, 15⁵
Farbstifte in Holz (A. W. Faber) . . . 1.35, 80⁵, 40⁵
Schiefertafeln Gr. 5 pol. 60⁵, . . . unpol. 45⁵
Schiefergriffel 10 Stück . . . 9⁵, 8⁵, 7⁵
Schulschreibhefte alle Lin. Dtz. 1.00, Stück 9⁵
Notizbuch für Kinder, 36 Blatt . . . 8⁵
Briefpapier für Kinder in Geschenkkasten
10 Bogen mit Umschlagen 1.10, 65⁵, 50⁵, 40⁵
Briefmarken und Alben in großer Auswahl.
Poesie-Alben und Tagebücher in allen Preisen.

1 Grundmark = 1 Billion.

Mädchen-Schürzen Hanger, Grösse 60 1⁸⁵
bunt Cretonne jede weitere Grösse 15⁵ mehr.

Mädchen-Schul-Schürzen Grösse 60 2²⁵
Siamosen jede weitere Grösse 20⁵ mehr.

Kinder-Spielhosen versch. Farben und Grössen 3.50, 3.00, 2⁰⁰

Mädchen-Turn-Hosen Grösse 35 1⁵⁰
marine jede weitere Grösse 20⁵ mehr.

Kinder-Sportwesten reine Wolle von 4⁰⁰ an

Kinder-Strümpfe Baumwolle, Grösse 1 30⁵
schwarz u. braun jede weitere Grösse 10⁵ mehr.

Kinder-Strümpfe Wolle Grösse 1 60⁵
schwarz, Gr. 1-7 jede weitere Grösse 10⁵ mehr.

Ein **Kinder-Söckchen** mit Wollrand 45⁵
Posten nur Gr. 5, Paar

Kinder-Schirme . . . 4.75, 3⁷⁵

Rucksäcke . . . 1⁵⁰ 1⁸⁵

Frühstücks-Taschen . . . 40⁵ 60⁵

Trinkbecher . . . 25⁵ 35⁵

Nähkasten . . . 1⁰⁰

Büchermappen . . . 1⁵⁰ 1⁹⁵

Kinder-Taschen . . . 1³⁵ 1⁷⁵ 2²⁵

Seifen-Puppen . . . 75⁵ 1⁰⁰ 1²⁵

Blümmchen

Butter ersetzt man in jeder Verwendungsart am besten durch **Dr. Boemers** hervorragende Margarine-Qualitäten. An der Spitze derselben steht die allerfeinste Delikateß-Margarine

Weißer Rabe

Überall erhältlich.

Rheinisch-Westfälische Margarinefabrik
Dr. Max Boemer & Co. m.b.H., Emmerich.

Vertretung und Fabriklager:
Stracke & Klingelhöfer, Wiesbaden, Klopstockstr. 12
Telephon 4121. F57

Kuhfus' Grahambrot

in
wegen
seiner auf
natürliche Weise
die Verdauung regelnden
und die Darmtätigkeit för-
dernden Wirkung, sowie auch
wegen seines hohen Gehaltes an den
lebenswichtigen Nährstoffen und Vitaminen
seit Jahren bekannt, beliebt und vielfach ärztlich
empfohlen als das weitaus beste Brot für alle
Magenleidende und Darmkranke.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen
auch beim Hersteller:

P. A. Kuhfus jr.

907
Horkstraße 6 Fernsprecher 3939. Rheinstraße 69.
Siebrich a. Rh.: Aruse, Nathanstraße.

Für die Einkochzeit

Einkochapparate
Verzinkt und emailliert

Einkochgläser
mit Deckel und Gummi

Gummiringe
in allen Größen

Einmachhafen
zum Zubinden

Pergamentpapier

Steinzeugtöpfe
alle Größen

Blumenthal

K191

Prima dicke Speisekartoffeln
Pfd. 5 Pfg. — 10 Pfd. 48 Pfg.

ca. 3½ Pfd. Bauernbrot, Laib 48 S.
Rheingauer Str. 2 **Carl Kirdner** Tel. 4779

Gummimäntel

für Damen u. Herren empfehlen in großer Auswahl

Baeumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 396

Pelzjacken

zu Fabrikpreisen zu verkaufen

Wiesbad. Pelzwarenfabrik, Rheinstr. 17, 1

Hut-Leder

Schirme!

Große Auswahl.
Gute Qualität.
4.50, 6.50, 8.00 Mk. und höher.
M. Meißner, Schachtstr. 28, Ecke Römerbg.
Reparaturen gut und billig.

Sind Ihnen die Vorteile bekannt, die Ihnen in der
Möbel-Zentrale, Moritzstraße 28
geboten werden?
Die allerbilligsten Preise, solide Quali-
täten, weitgehendstes Entgegenkommen in
der Zahlungsweise

Metallbettstellen

weißlack., einchl. Stahlmatrabe 30, 33, 40, 50 C.-M.
Beste Qualität!
H. u. S. Rehwinkel, Albrechtstraße 10, 1.
Telephon 3510.

Bernstein-Fußbodenlack

beste Qualität, jede Farbe, kg-Dose 1.60

Vorstreichfarbe

für abgetretene Böden . . . kg 1.20
Schlemmkreide, Tüncherleim, Gips, Zement,
trockene Farben für billigst.
Leim- und Oelfarben

Drogerie A. Jünke

Kaiser-Fr.-Ring 30. — Tel. 6520.

25 kpl. KÜCHENEINRICHTUNGEN

naturlasiert, Weißlack und echt Eiche
in erstklassiger Qualitätsware
stehen zum Verkauf

zu den denkbar günstigsten Bedingungen
wie sie nur ein Spezialgeschäft bieten kann.

SCHULLENBERG'S KÜCHENMÖBELHAUS

Inh.: Robert Schellenberg
48 Friedrichstr. 48 Wiesbaden, Fernsprecher 3010.

Feinerer Koch- und Backkursus!!

Anmeldungen für den neuen Kursus können täg-
lich zwischen 3 und 5 Uhr stattfinden.

Haushaltungs- u. Gewerbeschule H. Elbers
Kurspension ist angegliedert.
Sehr gute Pension von 6.50 Mk. an.

Villa Paulinenstraße 1.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsatt
Nerostraße 8. 812

= Sung! =

Ungeziefer-Befämpfung



Wenn Sie sich vor unnötigen Geldeausgaben
schützen wollen, so wenden Sie sich nur

vertrauensvoll an

Kammerjäger Müller

Denn da haben Sie die Gewißheit, daß Ihr Ungeziefer restlos
unter Garantie vertilgt wird. — Zahlung erst nach Erfolg.

Erste u. größte Spezial-Ungeziefer-Vernichtungs-Anstalt am Plage.

Wiesbaden, Hermannstr. 16, P.
Telephon 2558.

Mainz, Koenigsplatz 1.
Telephon 2116.

Mitglied des Verbandes Deutscher Ungeziefer-Befämpfungsbetriebe.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Erstklassige Referenzen von Staats- und städtischen Behörden.

„Bad Kissinger Rakoczy“

weltbekannt bei Stoffwechselkrankheiten,
Magen- und Darmstörungen.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser

Güterbahnhof-West. — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur: Taunusstraße 22. 880

Zurückgekehrt:

Sanitätsrat Dr. Ahrens

Facharzt für Chirurgie.

Von der Reise zurück.

San.-Rat Dr. Tecklenburg
Friedrichstr. 45. Sprechzeit: 3—5.

Großer Partettsaal u. Garten

nach an einigen Wochentagen an Vereine und Gesell-
schaften für Sommerfeste und dergl. Veranstaltungen
zu vergeben.

Saal und Garten zur freien Verfügung.
Getränke nach Belieben.

Emil Ritter, Unter den Eichen
— Telephon 5109. —

Für Wiederverkäufer!!

Offerierte einen großen Posten

prima Mako-Schuhriemen
in bestem Watergarn

100 cm lang 5.— Mark
100 Paar für

Ferner extra breite Ware

100 120 150 cm

100 Paar 7.— 8.50 11.— Mark

Halbschuh-Kordelriemen

70 cm lang, 100 Paar 4.50 Mark

Breite Halbschuhriemen

70 cm lang, 100 Paar 7.50 Mark

Barmer Engros-Lager

nur Wagemannstraße 11.

Dachpappen

geteert und ungeteert, in 5 verschiedenen Stärken
sowie sämtliche Teerprodukte
empfehlen in jeder Menge zu billigsten Preisen

Handel- und Industriegesellschaft m. b. H.
Vahauer & Co.
Blücherstraße 34. Telephon 4312.

Zurück.

Dr. Jul. Schmitt
Zahnarzt
Rheinstraße 38.

Von der Reise zurück.

Lipski

Dentist

7 Gr. Burgstr. 7.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Bruno Strauß

Facharzt für Nerven-
u. Gemütskrankheiten
44 Wilhelmstraße 44.

Zurück.

Dr. med. Maubach
Zahnarzt

4610 Telephon 4610.

Dr. Prüssian

ist zurückgekehrt.

Augenarzt

Dr. Schack

Rheinstraße 31.

Verreist.



Mäßige Preise.

Damenfriseursalon P. Köhn
Walramstr. 18, nur 2. Etage
Ecke Wellritzstraße.
Durchgehend geöffnet.

Diese Glimmzwelchen
das Pfund 20 Stk. perf.
Wielandstraße 5, 4. Stod.



Sie müssen Vertrauen zu Ihrer Wäscherei haben

Die Wiesbadener **Neuwäscherei „Nordstern“** bietet Ihnen Gewähr für schonendste Behandlung und tadellose Herstellung der ihr anvertrauten Wäsche.

Herrenwäsche auf Neu, Damenwäsche, Haushaltungswäsche. — Gardinenspannerel.

Hauptgeschäft: **Röderstr. 24. Teleph. 4692.**
Filiale: **Goldgasse 2, gegenüber Hafnergasse. Teleph. 3064.**
Annahmestellen in den Läden der Färberei **Döring.**

Bin Käufer von Brillanten, Perlen, Platin, Gold und Silber zu höchsten Tagespreisen.
Max Tapon
Friedrichstr. 11, 2, Eing. De Laspelstr. 2.

Gold, Silber, Platin Brillanten, Zahngebisse
ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt
kauft Grosshut 27.
Wagemannstr.

Neue oder sehr gut erhaltene
Überdeck-, Überwendlich-, Overlock- und Knopfloch-Maschinen zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter B. 745 Tagbl.-Verl.

Registriertasse

zu kaufen gesucht.
Eilige Angebote **Wellrichstraße 15, Part.**

Lumpen!

Reutuchabfälle, Wolle, Altpapier, Zeitchriften, Geschäftsbücher, Knochen, Alteisen, Blei, Zint, Kupfer, Messing, Fliesen laßt in guten Preisen

Ph. Bied Sohn

Kleine Schwalbacher Straße 4. Telefon 1883.
Bestellungen werden pünktlich frei Haus abgeholt.

Am 17. August verschied nach langem mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Gotthilf Leffler

im 54. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lisette Leffler, geb. Wellhäuser

Helene Leffler und Georg Leffler.

Wiesbaden, den 19. August 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. August, 9^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 17. August, nachm. 1 Uhr, verschied nach längerem mit großer Geduld ertragenen Leiden im blühenden Alter von 25 Jahren mein lieber hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Nefte

Adolf Schäfer.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Schäfer, Wwe. nebst allen Angehörigen.

Biebrich (Jägerstraße 12), den 17. August 1924.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, 9^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt. — Auf Wunsch des Verstorbenen Kranz- und Blumenpenden dankend verboten.



Ku, da tropft's schon wieder!
Jetzt habe ich die ewige Pflasterarbeit satt und nehme für meine Dächer nur noch **„Bitumekt“**, die feinste, treue Dauerlackschicht. Die tropft auch bei großer Hitze nicht und hält Wind und Wetter stand. Ich bestelle gleich bei

Handel- u. Industrie-Ges. m. b. H.

VATHAUER & Co.
Blücherstr. 34 Tel. 4312

Petrico-Zwetschen

vom Baum zu verkaufen. Offerten unter B. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!

Arbeitslos, verheiratet, 60 Jahre und Gemüthe zu verlor.

Gärtnerei Schmidt
Langenbeckstraße 3a.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 14. August: Trainer

Max Böller, 41 J. Ober-

bahnhofs-Borsteher a. D.

Rechnungsrat **Wilhelm**

Goldschmidt, 75 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Marie, 62 J. Köchin

Soeben erschien

in unserem Verlag:

Das neue Wiesbaden

mit zahlreichen Rückblicken in die Vergangenheit für Fremde und Einheimische, insbesondere für die reifere Jugend zusammengestellt von

E. A. Müller

104 Seiten 8° mit vielen Abbildungen
Preis Mark 1.—

Erhältlich in allen Buchhandlungen und in unserem Verlag
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatt-Verlag

Qualitätswaren unter Preis
in neuen fertigen Herren- und Jünglings-Anzügen, teilweise eigene Anfertigung, sowie Stoffmäntel und Gummimäntel usw.

Teilzahlung wird angenommen.
Blum, Luisenstraße 26, 6th. l.

KLAVIER — CORREPETITION THEORIE

Beginn sämtl. Stunden: **20. AUGUST**

MARGRIT LEUE Dotzweiler Str. 43

In einem hübsch gelegenen Erholungsheim in nächster Nähe Wiesbadens können am 1. Sept. noch

Damen Aufnahme finden

Tagespreis 3.30 M. Baldige Anmeldungen erwünscht vormittags zwischen 8 u. 10 Uhr
Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3. Stock links.

Der denkbar beste u. zuverlässigste Anstrich zum Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit in Wohnungen, Gebäuden und zur Konservierung poröser Bausteine, Pflasterflächen usw. ist

„Deiterol-Isolier-Anstrich“

gepr. v. Materialprüf.-Amt Berlin-Lichterfelde. (Stets gebrauchsfertig). Zu beziehen in 10-kg. Blechtannen ab Lager hier bei

Karl Zeller, Röderstraße 42, 1. Tel. 5324.

Dunkelblauer Kinderflappwagen

modern, wie neu, mit Verdeck, ganz mit weiß. Leder ausgepolstert, Nickelgriffe, ganz zerlegbar; desgleichen auch ein grauer, Umstände halber von 10 Mark an, zu verkaufen. Teilzahlung ohne Aufschlag gestattet. Anzufragen **Eleonorenstraße 7, 2 rechts.**

Klein-Schreibmaschine

„Senta“, wie neu, mit pass. Koffer für Reise, umständehalber billig zu verkaufen.

Anfragen unter **D. 745** an den Tagblatt-Verlag.

Klubgarnitur

sowie einzelne Sessel in Stoff und Leder billig zu verkaufen.

Umarbeiten alter Polstermöbel und Matratzen sowie Neuankfertigung erstklassig, bei billiger Berechnung.

Reimer, Friedrichstr. 50, Part. I.

Bitsch-Küche

2 Schränke mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Puchschränkchen für 230 Bll. im Auftrag zu verkaufen
Sedanplatz 5, Zigarrenladen.



Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. an das Stück.

Bok

70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 431

Dankfagung.

Für die Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutti und für die liebevollen Worte des Herrn Pfarrers Mers sowie für die Kranz- und Blumenpenden sagen herzlichsten Dank

Margarethe u. Charlotte Behrens.
Wiesbaden, den 19. August 1924.

Wiesbadener Kellner-Verein

Gegründet 1890. E. B.
Die Mitglieder sehen wir in Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied **Herr Ludwig Schermuly** gestorben ist. Wir alle werden ihm stets ein treues Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Aug., nachm. 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Um rege Teilnahme bittet **Der Vorstand.**
Treffpunkt 2 1/2 Uhr im Vereinslokal „Rheinischer Hof“, Mauergasse.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß am Sonntag abend 7 Uhr meine innigstgeliebte gute Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Susanne Ehardt

geb. Neugebauer

im 47. Lebensjahre plötzlich und unerwartet nach überstandener Operation verstorben ist.

In tiefer Trauer:

Richard Ehardt und Kinder.

Wiesbaden, den 18. August 1924

(Seerobenstraße 27).

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 20. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 16. August entschlief sanft unser lieber Vater und Großvater

Dr. Karl Kluge

Schuldirektor a. D.

im Alter von 88 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Marie u. Ida Kluge.

Wiesbaden, den 18. August 1924.

Westendstr. 11.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entschlief nach langem schweren Leiden im 67. Lebensjahre meine liebe Frau, meine liebe gute Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Kleinschmidt

geb. Kuhn.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Kleinschmidt

Hans Kleinschmidt, Regierungs- und Baurat,

Mitglied der Reichsbahn-Direktion Mainz, a. St. Darmstadt.

Wiesbaden (Schulberg 6), den 17. August 1924.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreise in aller Stille statt. — Blumenpenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.